



An dieser Stelle steht jetzt die Statue des H. Leopold

Pensung aus Bundes- u. Landesmitteln 80% der Gesamtkosten gedeckt würden. Die übrigen 20% müßten von den Interessenten aufgebracht werden. Nachdem aber die Gemeinde an dieser Repulierung ebenfalls interessiert ist, die bei Hochwasser Häusern und Straßen überflutet werden und der Verkehr stark behindert ist und die Ortschaft in zwei Teile geteilt worden, solle nach seinem Dafürhalten die Gemeinde die Bauherrenschaft übernehmen und einen Betrag von 10% der Gesamtkosten, das sind rund 150.000 S leisten. Zu seiner Deckung solle um Bedarfsweisung angesucht werden. Dieser Antrag wurde einstimmig vom Gemeindevorschuss angenommen.

Nach dem Landesgesetz 13/1951 besteht in allen Gemeinden Oberösterreichs die Verpflichtung, alle Häuser einheitlich zu nummerieren. Da bei uns eine Durchführung bisher nicht erfolgt ist, hat sich jetzt der Gemeindevorschuss dieser Sache angenommen, die Hausnummertafeln wurden bestellt und an den Häusern angebracht.

Bernsdorferbach befreit werden. In dieser Sitzung erläuterte Bürgermeister Kreuder, daß für das Projekt der geplanten Repulierung des Bernsdorferbaches durch die Ortschaft

Diese Tafeln tragen die Bezeichnung "Gemeinde Perwang", die Hausnummer der jeweiligen Ortschaft und den Namen der Ortschaft. Laut Beschluß der gleichen Ausschusssitzung trat die Gemeinde Perwang als Mitglied der Raiffeisenkasse Palling - Perwang bei, um die Zahlungsfähigkeit der Gemeindekasse durch Maßnahme kurzfristiger Kontokorrentkredite zu erhöhen.

Aus der Gemeindeversammlung vom 5. 6. 1959 sei erwähnt, daß in Punkt 3 die Antragstellung um Ablösung des Jagdgebietes der Gemeinde Perwang vom bisherigen Jagdgebiet Palling - Perwang und seine freie Verpachtung nach Ablauf des derzeit bestehenden Pachtvertrages bei der Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn beschlossen wurde. Das Flächenmaß für das Jagdgebiet Perwang solle <sup>sich</sup> auch an der Ostseite mit dem mit Verordnung der oö. Landesregierung vom 10. 3. 1958 festgelegten Grenzverlauf zwischen den Ortsgemeinden Palling und Perwang decken. Mit Rechtswirksamkeit vom 1. 1. 1960 hat die Bezirkshauptmannschaft Braunau a. I. diesem Antrag statt gegeben und das Jagdgebiet deckt sich seither mit dem Gemeindegebiet Perwang.

In der Gemeindeversammlung vom 28. 9. 1959 wurde beschlossen, die Genossenschaftsjagd Perwang im Ausmaß von 690 ha im Wege der Verpachtung durch freies Übereinkommen an Herrn Franz Schachner, Forstwirt in Perwang zu verpachten. Da nach dieser Sitzung der Gemeindeversammlung noch zwei weitere Ansuchen mit Angeboten um Verpachtung

der Gemeindejagd Penwamp eingelangt sind und diese ebenfalls im Auftrag der P.H. Braunauer a.I. behandelt werden mußten, war die Einberufung einer weiteren Gemeindevorstandssitzung am 27.10. 1959 notwendig. Herr Gynar Heidenthaler, Unterröd 8 aus der Jct. Pötting hatte ein Angebot von S 4.500,- Jagdpacht p.a. gestellt und Ludwig Dopfner aus Pötting ein Angebot von S 6.000,-. Der Gemeindevorstand entschied sich aber dennoch, das von S 3000,- auf S 4.500,- erhöhte Jagdpachtangebot von Franz Schachner anzunehmen, da dieser ortsansässig sei und damit der innere Friede leichter gewahrt bleibe. Die Angebote der beiden anderen Bewerber wurden abgelehnt.



Im Jahre 1959 wurde unsere Staukirche innen renoviert und steht seit her wieder in neuem Glanze da.

Bei dieser Renovierung kamen sehr schöne gotische Schlusssteinverzierungen, alte Apostelkreuze, Teile von Fresken, die leider schon fast rußfäure verätzt war und 6 Apostelbilder an der Emporwand (Ölgemälde auf Holztafeln) zum Vorschein. Die beiden kleinsten Bilder reifen unsere Kirche im Fronleichnamsschmuck und im weihnachtlichen Lichterglanz.



1960.

Mittlerweile ist auch das Projekt der Hauptfreimachung der Bayer-Perlekestraße durch den Ort Perwang sprichreif geworden und der Gemeindevorstand hatte sich in seiner Sitzung am 28. 1. 1960 mit der Einlöse des Hauses "Perwang 26", Besitzer Josef Maishinger, zu befassen, da gerade dieses Haus die Straßensicht indirekt behinderte und das Ortsbild störte.

Die o.ö. Landesbauinspektion hat für diese Einlöse einen 50%-igen Landesbeitrag auf Grund der Dringlichkeit im Aussicht gestellt. Das Haus war mit 60.000,- amtlich geschätzt worden. Der Besitzer Josef Maisslinger hat sich bereit erklärt, das obige Haus zu einem Ablösepreis von S' 50.000 freizugeben und sich die Altripel zu behalten. Der Gemeindevorschub befreit die Ablöse dieses Hauses unter den angeführten Bedingungen wie auch die Ablöse von mehreren Obstbäumen, die ebenfalls wegen der Straßenerweiterung beseitigt werden sollten, zur Hälfte.

Auch die Jagdpackt-affäre war noch nicht abgeschlossen, da Herr Dopf aus Palting bei der B.H. Braunau a.Y. über den Beschluß des Gemeindevorschubes vom Perwang vom 27.10.1959 bezüglich des Entschlusses über den Jagdpackt Einspruch erhoben hatte. Frau Schachner hatte deshalb auch sein Angebot auf S' 6000,- p.a. erhöht. Der Gemeindevorschub hat das Angebot Schachners angenommen und somit die Genossenschaftsjagd Perwang auf die Dauer der nächsten Jagdpacktperiode an Frau Schachner, Perwang verpachtet.

Ein schwarzer Tag für Perwang war der 19. Juli 1960. Gegen Abend dieses heißen, heißen Sommertages ging über die nördliche Hälfte unseres Gemeindegebietes, besonders über Rudenberg, Stockach, Gub, Hinterbuch, Endfelden, Ober- u. Unterröd u. auch Perwang)

ein außerordentlich schweres Hagelwetter, verbunden mit einem noch nie dagewesenen fruchtbarern Sturm, nieder, der bstt binnen 5-10 Minuten in unserem Gemeindegebiet 10.000 Festmeter Wald umriß, 80% der Getreideernte



Der verwüstete Obstgarten von Bgm. Kreureder im Oberödt 1.

vernichtet, ebenfalls 80% der Kartoffel- u. Rübenenernte und des zweiten Schnittes der Wiesen, außerdem in den Ortschaften Oberödt, Hintersbuch, Endfelden, Stockach den größten Teil der alten Obstbäume und an etwa 40 Objekten unseres

Gemeindegebietes entstanden größere und kleinere Schäden, besonders an den Dächern. Über ausdrückliche Anweisung des Bezirkshauptmannes Fallbrunner mußte in jeder der betroffenen Gemeinden unseres Bezirkes ein Katastrophenausschuß gebildet werden. In den Katastrophenausschuß der Gemeinde Penwang wurden gewählt: Johann Kreureder als Vorsitzender, Eidenhammer Josef als Vors.-Stellv., und Stockhammer Karl, Meier Franz und Kreureder Stefan als Mitglieder. Die Aufgabe dieses Ausschusses war es, möglichst rasch die entstandenen Schäden zu erfassen und Soforthilfe einzuleiten. Auch die öffentl. Fürsorge und das o. ö. Heimatwerk ist mit größeren Beträgen den

- 72 -

Schwertgeschädigten zur Hilfe gekommen.

In der Gemeindeausschussitzung vom 16. August 1960 wurde beschlossen, bei der B.H. Braunen a. J. ein Ansuchen um Einleitung eines Lokaltalverfahrens zur Erlangung des Fischereirechtes des in der Gemeinde Penwang liegenden Teiles des Dickentales einzubringen.

Weiter wurde der Bebauungsplan für die Parzelle 259/1 einschl. kleinerer Teilstücke der Parzellen 257/1, 258 u. 299/4 der KG. Penwang, welcher mit Ansuchen des Benediktinerstiftes Michaelbeuern eingebracht wurde, genehmigt.

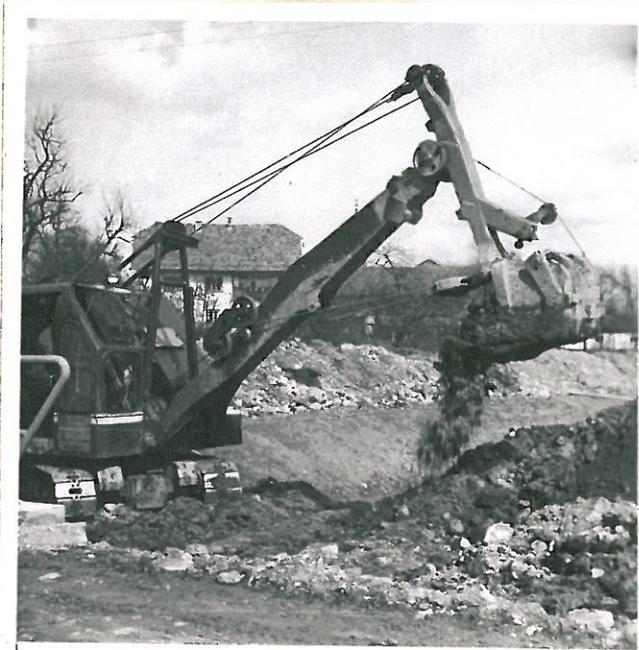
Im Punkt 3 dieser Gemeindeausschussitzung wurde beschlossen, der Raiffeisenkasse Locken auf Grund der Errichtung einer Zweigstelle in Penwang als Mitglied beizutreten und die Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Galting Penwang zu löschen. Ebenfalls wurde beschlossen, einen der durch die Gemeinde Penwang genutzten Gemeindefreiräume an die Raiffeisenkasse Locken zur Errichtung einer Zweigstelle in Penwang zu vermieten. Der monatliche Mietpreis für diesen Raum wurde mit S 30,- festgelegt.

In der letzten Gemeindeausschussitzung im Jahre 1960 (22. Dez.) stimmte die Gemeinde Penwang der geplanten Änderung der Landes- u. Gemeindegrenze durch die Regulierung des Flumbaches in der Nähe der Ortschaft Edtru.

Als besondere Empfehlung war zu werten der

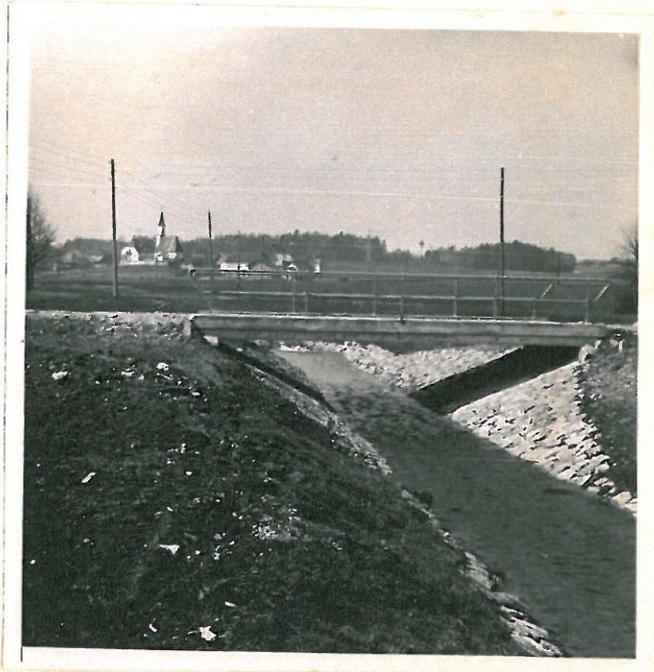
Beschluß, die Gemeinde Penzance werde im Jahre 1961 bei Aufbringung der erforderlichen Mittel ein neues Löschfahrzeug, Type FK 1250, mit Vorbaupumpe, ankaufen.

Ein Abschluß der Arbeiten 1960 sei noch auf die großartigen Arbeiten zur Bachregulierung hingewiesen, die zur Hälfte schon im Jahre 1960 durch die o.ö. Landesbauverwaltung, Abt. Landwirtsch. Straßenbau durchgeführt wurden. Durch den Ort hindurch wurde ein ganz neues Bachbett geграben und mit schweren Granitsteinen ausgelegt. Im Auftrag der o.ö. Landesbauverwaltung



Bagger bei der Arbeit der Bachregulierung

errichtete die Fa. Alpenland, wels eine neue, breite Brücke für die Überquerung des Bemdenferbaches durch die Bauer-Berirksstraße, noch ehe aber das neue Bachbett geschaffen war. Diese Brücke wurde schon im Herbst 1959 im raschen kleinen Lagen gebaut, welche aber durch den Winterfrost zerstört wurden, so stand im Frühjahr 1961 mit dem Bau noch einmal begonnen werden mußte. Dann hat es aber "hingehaut."



1960 :

Volkszählung am 21. März 1961.

Zum erstenmal in der neuen Gemeinde Penwang wurde am 21. März die Volkszählung durchgeführt. Zur Unterstützung dieser umfangreichen Arbeiten wurden dem Gemeindevorstand der Hochschüler Sebastian Kreuzeder und Herr und Frau Oberlehrer Friedl beigegeben. Laut Volkszählung betrug am 21. März 1961 die Zahl der in der Gemeinde Anwesenden 419 und der vorübergehend Abwesenden 16. Somit war die Gesamtzahl der Menschen, die in Penwang ihren ordentl. Wohnsitz hatten, 435. Dieser Gemeindevorstand verteilte sich auf 104 Häuser und 117 Haushalte.

Im Jahre 1951 betrug die Einwohnerzahl der gleichen obersten Ortschaften 420. Somit hat die Einwohnerzahl der Gemeinde Penwang von 1951 bis 1961 um 15 Personen zugenommen. Nur noch eine reine Landgemeinde unseres Bezirkes (H. Johann a. W.) hatte in dieser letzten Volkszählung eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen, alle anderen Gemeinden haben bevölkerungsmäßig abgenommen, was sowohl auf die außerordentlich starke Landflucht in unseren Jahrzehnten zurückzuführen ist als auch auf den geringen Bevölkerungszuwachs.

Vom 10. - 27. April 1961 weilte unser Gemeindevorstand in der Gemeindevorstandsschule in <sup>Gries</sup> Leobkirchen, um sich auf die Ablegung der Beamtenprüfung vorzubereiten. Halbtagsweise leitete Gemeindevorstand

Schimmel aus Lothen Aushilfe am Gemeindeamt, welcher auch bei der Errichtung des Gemeindeamtes den Pensangern hilfreich zur Seite gestanden war.

Ende April 1961 wurden in unserer Gemeinde auf Grund der neuen Straßenverkehrsordnung 1960 eine Reihe von Verkehrsregeln aufgestellt (Regelung des Vorrangverkehrs, Berechnung des Beginnes und Endes der Ortschaften Pensang und Junparding), welche der Gemeinde allerdings 4.500,- kosteten.

12 Mai 1961: Eintreffen des neuen Feuerschlöschfahrzeuges. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes, der Gemeindevorsteher und das Feuerwehrkommando haben in eben. teneulicher Fahrt das alte Feuerwehrauto nach Linn gebracht. Die Frau Marsen besaßen mit Recht, jemals mit diesem Vehikel nach Linn zu kommen, wenn ein Beispiel im Stadtverkehr zu bremsen war, mußte der Beisitzer neben dem Chauffeur die Handbremse ziehen, da der Chauffeur nicht vom Gaspedal weggehen konnte, da ihm sonst der Motor abgestorben wäre. Dafür konnten sie, glücklich in Linn angekommen, gleich bei Fa. Rosenbauer das neue Feuerschlo: auto abholen und damit in schnittiger Fahrt nach Hause fahren.

Am Pfingstmontag, den 22 Mai 1961 fand in Pensang die Weihe des neuen Löschfahrzeuges, sowie eine allgemeine Fahrzeugweihe, verbunden mit der Florianifeyer der Fw. Feuerwehr



re Gemeinde und Pfarrbevölkerung  
 meister Kreureder und dem Orts-  
 ten Eidenhammer eingeladen.  
 storen führen auf der Stiftswiese  
 pret auf. Abpräres Marius  
 serem segnete das neue Feuerwehro-

auto und die übrigen Fahrzeuge. Den Abschluß bildete  
 eine Defilierung von dem Bezirksfeuerwehrkommandanten  
 Rotwangl, Bürgermeister Kreureder und dem Ortsfeuerwehr-  
 kommandanten Eidenhammer.

Am 26. Juni 1961 legte unser Gole.-lehr. Wassmüller-  
Gruher im Landhaus in Linz mit Erfolg die Beamtenprüfung  
 ab. Vormittags war die schriftliche Prüfung aus 18 Prü-  
 fungsgegenständen, eine Diktat und 10 Minuten Maschinen-  
 schreiben. Nachmittags fand die mündliche Prüfung statt.

Aufgrund der abgelegten Beamtenprüfung hat der  
 Gemeindevausschuß am 10.7. 1961 beschlossen, Johann Wisse-  
 müller-Gruher in die Entlohnungsstufe c einrufen.

Im Jahre 1961 wurden die Arbeiten für den Güterweg  
 Gumpending im wesentlichen beendet, worauf eine  
 schlichte "Frostweinfeier" im Schachner Gasthaus statt-  
 fand, wobei Bürgermeister Kreureder allen Interessenten  
 und Arbeitern für ihre Arbeit dankte; ist doch dieser  
 Güterweg vor allem der guten Zusammenarbeit aller  
 daran Beteiligten zu danken.

In der Gemeindevorstandssitzung vom 5. Juli 1961 wurde der Beitritt der Gemeinde zu einem Wasserverband (dessen Mitglieder sind die Mattiptaler Wassergenossenschaft, die Gemeinde Palting und die Gemeinde Perwang) beschlossen. Perwang vertritt in diesem Wasserverband das Interesse der Wasserregulierung und Einleitung des Berndorferbaches in den Grabensee. Weiter übernahm die Gemeinde Perwang die Bewirtschaftung der gesamten Bachregulierung im Gemeindegebiet Perwang.

In den Gemeindevorstandssitzungen vom 10. 7. 1961 und 11. 9. 1961 wurden Herr Landesrat Dr. Erwin Weurl, Herr Dipl. Dr. Karl Lincker und Herr Landtagsabgeordneter Zwesmüller zu Ehrenbürgern der Gemeinde Perwang ernannt. Perwang verleiht diesen Personen aufgrund ihrer großen Leistungen und Bemühungen um das Zustandekommen einer selbstständigen Gemeinde Perwang das Ehrenbürgerrecht.

In der Gemeindevorstandssitzung vom 11. 9. 1961 wurde der Antrag auf Schaffung einer

5.  
Beamtenplanstelle, Verwendungssgruppe c, Dienstklasse I-III für die Gemeinde Perwang geschaffen.

Ebenfalls wurde in dieser Sitzung der Sprengel der  <sup>Volk</sup> Orts-  
schule Penwang, wie folgt, festgelegt:

1. Das gesamte Gemeindegebiet Penwang
2. Aus der Gemeinde Paltling: Die Ortschaften Bergham, Herming, Weckritzh und die Liegenschaften Nr. 10 u. 11 der Ortschaft Untenröd. Ebenfalls wurde hier die Zugehörigkeit der Gemeinde Penwang zum Berechtigungsprengel der Hauptschule Matzghofen bestätigt

In der Gemeindeausschusssitzung vom 10. 10. 1961 wurde Frau Katharina Leneith, Hausfrau in Penwang 25 als Vertragsbedienstete II (Schuldienerin einschliesslich Reinigung des Gemeindeamtes) mit Teilbeschäftigung durch die Gemeinde Penwang angestellt. Frau Paula Hofer hatte den Dienst aus familiären Gründen mit 1. 10. 1961 gekündigt. Sie hat sehr fleissig und mit grosser Zufriedenheit der Gemeinde ihren Dienst versehen.

Die Gemeindeausschusssitzung vom 10. 10. 1961 war die letzte dieser Funktionsperiode. Bürgermeister Kreuzeder dankte allen Mitgliedern des Gemeindeausschusses für die Treue und die gute Zusammenarbeit und bat sie, auch in Zukunft zum Wohle der Gemeinde Penwang zu arbeiten. G. A. Schachner dankte dem Bürgermeister für all das entgegengebrachte Vertrauen und wünschte, daß auch in Zukunft im Eintracht gearbeitet werde.

Landtags- und Gemeinderatswahlen am 22. Oktober 1961.

In den Landtagswahlen erhielt die ÖVP 186, die SPÖ 23 und die FPÖ 35 Stimmen.

Das Ergebnis der Gemeinderatswahlen am 22. 10. 1961 war folgendes:

Es wurden als Gemeinderatsausschussmitglieder gewählt:

a) Von der Österreichischen Volkspartei 7 Wahlwerber und zwar:

- |                            |                           |               |
|----------------------------|---------------------------|---------------|
| 1. Johann Kreuzeder, 1911  | Landwirt,                 | Oberöd 1      |
| 2. Wallner Stefan, 1913    | Müller<br>Straßenwächter, | Elsenlochen 1 |
| 3. Eidenhammer Josef, 1924 | Landwirt,                 | Penwang 17    |
| 4. Mackinger Peter, 1913   | Straßenwächter,           | Penwang 35    |
| 5. Mayer Franz, 1918       | Kleinlandwirt,            | Furpending 6  |
| 6. Stockhammer Karl, 1932  | Landwirt,                 | Rödhäuser 5   |
| 7. Buchwinkler Jakob, 1926 | Frächter                  | Penwang 37    |

Als Ersatzmänner verblieben in folgender Reihenfolge:

- |                             |               |               |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| 1. Höflmayer Peter, 1927    | Landwirt      | Rudersberg 5  |
| 2. Kreuzeder Stefan, 1919   | Landwirt      | Oberöd 3      |
| 3. Schallmayer Johann, 1898 | Landwirt      | Penwang 11    |
| 4. Schachner Franz, 1915    | Fachwirt      | Penwang 6     |
| 5. Penzl Peter, 1933        | Tapezierer    | Hinterbuch 5  |
| 6. Höflmayer Thomas, 1906   | Kleinlandwirt | Furpending 13 |
| 7. Kaiser Franz, 1914       | Landwirt      | Reith 3       |
| 8. Hofmann Josef, 1928      | Elektroniker  | Penwang 24    |
| 9. Penzl Ludwig, 1925       | Landwirt      | Endfelden 3   |

b) Von der Freiheitlichen Partei Österreichs ein Wahlwerber  
und zwar:

1. Rechl Franz, 1926                      Landwirt,                      Rödhausen 6.

Als Ersatzmänner verbleiben in folgender Reihenfolge:

- 1. Maier Josef, 1928                      Landwirt,                      Penwang 15
- 2. Rachtl Josef, 1921                      Zimmerer,                      Hinterbuch 4
- 3. Chocholaty Ludwig, 1913                      Postangestellter,                      Penwang 38.

In der Gemeindevahl wurden 254 Stimmen abgegeben,  
11 waren ungültig, daher verblieben gültig 243 Stimmen.

Davon entfielen auf die

- Liste 1 - ÖVP 182 (7 Mandate)
- Liste 2 - SPÖ 25 (0 Mandate)
- Liste 3 - FPÖ 36 (1 Mandat)

Bevor der erste Gemeinderat über seine Arbeit und  
Amt zurücklegte, hatte er noch am 4.10.1961 einen Aus-  
flug auf den Untersberg unter Benützung der neuen Seilbahn  
gemacht. Mit vier PKW's sind die Gemeinderäte,

u. Polizisten nach Salzburg  
gefahren.

